

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigehaltene Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Mittwoch den 28. December
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonntag d. 25. Decbr. Nach dem heutigen „Reichsgesetzblatt“ ist das Staatsschuldentilgungswesen derart geregelt, daß eine überwachende Kommission aus 7 unabhängigen Mitgliedern bestehend, deren 4 aus Korporationswahlen hervorgehend, beigestiftet ist.

Deutschland.

Berlin, d. 25. December. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Gerbermeister Weber zu Pitschen im Kreise Greusburg und dem Fabrikarbeiter Traugott Wilhelm Grabig zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den unbediensteten Stadtrath Thraenhart in Naumburg a. S., der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenem Wahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Naumburg a. S. für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen. — Der Berg-Geschworne Johann Heinrich Chr. Franke zu Weisensfels ist zum Ober-Berg-Geschwornen ernannt worden.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs hat sich — wie der „Staats-Anzeiger“ berichtet — in der verfloffenen Woche sichtlich gebessert; der Appetit ist größer, die Kräfte und die Theilnahme sind im Zunehmen, so daß Se. Majestät täglich über vier Stunden außer dem Bett theils im Sessel, theils auf dem Sopha zubringen konnten.

Nach einer Bekanntmachung der Minister der Finanzen und des Innern vom 23. Decbr. wird auf Grund Allerhöchster Genehmigung das durch die Bekanntmachung vom 7. März d. J. angeordnete Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze dergestalt wieder aufgehoben, daß es mit dem 1. Januar 1860 außer Wirksamkeit tritt. (Das „Dressd. Journ.“ enthält eine gleichlautende Verordnung des k. sächsischen Finanzministeriums.)

Dem Vernehmen nach ist sämmtlichen Generalkommandos der Armee aufgegeben worden, unverzüglich nicht nur über die bei den verschiedenen Truppentheilen im Dienst befindlichen Fähnriche und Offizier-Aspiranten, sondern auch über die zur Disposition gestellten, oder bereits verabschiedeten Offiziere zu berichten, welche sich zum Wiedereintritt in das stehende Heer eignen und hierzu auch entschlossen sein möchten. Ebenso ist an die aktiven Landwehr-Offiziere, wie an die mit der Qualifikation zu Landwehr-Offizieren entlassenen einjährigen Freiwilligen dieselbe Aufforderung, und zwar bei Letzteren mit dem besonderen Nebenvermerk gerichtet worden, daß ihnen das sonst bei dem Uebertritt in die Linie abzulegende Offizierexamen erlassen

werden würde. Es ist übrigens diese Maßregel nicht etwa auf die Infanterie allein beschränkt, sondern sie umfaßt zugleich alle Waffen. Nach glaubwürdigen Mittheilungen würde die zur Ausfüllung der Offizierskämme bei den neu aufzurichtenden Truppentheilen noch nöthige Anzahl von Offizieren bei der Infanterie allein über 900, bei der Kavallerie 304, bei der Artillerie und der Geniewaffe dagegen nur je ungefähr 50, zusammen also zwischen 1300 und 1400 betragen.

Den „H. N.“ wird aus Berlin telegraphirt: Preußen hat die Schritte der Mächte in Konstantinopel wegen der Koncession zum Suez-Kanal nicht unterstützt, sondern auf die betreffende Einladung seine Ansicht vorbehalten.

Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“ enthält ein Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 6. October d. J. über das sogenannte Trucksystem der Fabrikanten, wonach das Verbot, den Arbeitern ihren Lohn ganz oder zum Theil in Waaren zu verabreichen, nicht auf die eigentlichen Fabrikarbeiter zu beschränken ist, sondern auch auf die von den Fabrikanten dauernd beschäftigten Handwerker sich bezieht; endlich ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Conflicte, vom 7. Mai d. J., worin ausgeführt wird, daß, wenn Lehrer das Recht der Schulsucht gegen ihre Schüler außerhalb des Dries und der Zeit des Unterrichtes in den zulässigen Grenzen geltend machen, darin eine Ueberschreitung ihrer Amtsbefugnisse nicht zu erkennen und deshalb eine gerichtliche Injurienklage gegen dieselben unzulässig sei.

An Ernst Moritz Arndt, der am 26. Decbr. seinen 91. Geburtstag feierte, ist vor einigen Tagen von hier eine Adresse mit zahlreichen Unterschriften aus allen Ständen abgegangen, welcher als Ehrengabe die Marmorbüste Stein's, von dem Bildhauer Heidel gearsbeitet, folgen wird.

Dr. Temme aus Zürich erklärt in einer Zuschrift an die „A. Z. Btg.“, daß er überhaupt nie um Wiederzulassung zum Preussischen Justizdienst nachgesucht. Im Januar d. J. habe er sich mit dem Antrag auf Wählung der ihm rechtlich gebührenden Pension an das Staatsministerium gewandt und durch Freunde dabei privatim erklären lassen, daß er sich nöthigenfalls auch mit einer *Advo catur* begnügen würde. Von dem Justizminister erhielt er unterm 7. Febr. einen ohne Gründe zurückweisenden Bescheid. Seitdem habe er sich an keine Behörde mehr gewandt. Eine Anstellung als Fabrik-Inspector sei ihm nirgends angeboten und auch nicht von ihm angenommen worden.

Koburg, d. 21. Decbr. Der „Wes. Btg.“ wird geschrieben: Vom 10. an ist der Ausschuß des deutschen National-Vereins hier wieder zu Berathungen versammelt gewesen. Nach den bei dem Ge-

schäftsführer eingegangenen Beitrittserklärungen und den Mittheilungen der einzelnen Ausschussmitglieder ist der Verein in einem erfreulichen Wachsthum begriffen. Der Ausschuss hat daher auch eine weitere Vermehrung seiner Mitgliederzahl durch Cooptation beschlossen. Ueber die erfolgte Wahl hierzu beschließt der Ausschuss, dass die Herren Niebour, Advokat in Barel, Präsident des Obenburger Landtages; Lehmann, Advokat in Kiel, Mitglied der hollsteinischen Stände-Versammlung; Theodor Müllensiefen, Fabrik-Besitzer in Crengelbanz bei Witten in Westfalen; Rose, Rechts-Anwalt in Leipzig und Mitglied der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung; Dr. Friedrich Deiker in Kassel und Dr. med. Rückert in Koburg, welcher Letztere zugleich als weiteres Mitglied des Vorstandes gewählt wurde. Die Erklärungen von zwei Gewählten sind noch zu erwarten. Der Ausschuss beschäftigte sich diesmal hauptsächlich mit der Vervollständigung der Organisation des Vereins, und namentlich ward die Wirksamkeit durch die Presse näher besprochen; es wurde beschlossen, von der Gründung eines selbstständigen Organs vorläufig abzusehen, und vorerst auf zwanglos erscheinende Blätter, unter dem Titel „Flugblätter des deutschen Nationalvereins“, sich zu beschränken, von denen das erste sofort redigirt wurde und demnächst die Presse verlassen wird, wichtigere Fragen dagegen durch Broschüren zu besprechen und im Uebrigen nach Bedürfnis sich der besondern Blätter als Organe zu bedienen. In der kurzbezüglichen Frage wurde eine zur Veröffentlichung bestimmte Erklärung beschlossen, welche an die Mitglieder des Vereins zur Vertheilung gebracht werden soll. Auch die Frage der Verbrüderung des deutschen Volkes, eben so wie die hollsteinische Frage waren, außer einer Reihe von Mitgliedern und Freunden des Vereins eingegangener Vorschläge verschiedener Art, Gegenstand eingehender Besprechung.

Wiesbaden, d. 22. Decr. Die „Rb. L. B.“ giebt jetzt allen widersprechenden Nachrichten gegenüber die bestimmte Versicherung, daß das Nassauische Staatsministerium ein Concordat mit Rom weder abgeschlossen hat, noch abzuschließen im Begriffe steht. Auch könnte hier ein solcher Abschluß nicht anders, als mit Vorbehalt der Zustimmung der Landstände eintreten und, bevor dieser Consens erfolgt ist, nicht vollzogen werden.

Hannover. Der „Hannoverer Börsen-Halle“ war aus Hannover berichtet worden, daß im Ministerrath von Hrn. v. Borries der Antrag gestellt wurde, den zusammenstrebenden Ständen eine Vorlage zu machen, welche bezwecke, die Unterzeichner der hannoverschen Erklärung von der Ständeversammlung auszuschließen, daß mehrere andere Minister Hrn. v. Borries beistimmen, Graf Platen aber entschieden gegen jede solche Zwangsmaßregel sich erklärte. Die officielle „Neue Hannoverische Zeitung“ erklärt, daß an dieser Nachricht auch nicht ein wahres Wort sei.

Schwerin, d. 22. Dec. An den Rittergutsbesitzer A. Pogge auf Jaebitz ist von 107 hiesigen Bürgern und Einwohnern, gleichfalls aus den verschiedensten Ständen und von der verschiedensten politischen Gesinnung, eine Adresse unter dem 13. d. Mts. unterzeichnet und abgeschickt worden, die mit der von 119 Rostocker Bürgern unterschriebenen gleichlautend ist. Auch in Waren ist seit vorgestern eine Adresse zur Unterzeichnung ausgelegt, welche Hrn. Pogge die „volle Anerkennung für sein festes und ehrenhaftes Auftreten auf dem diesjährigen Landtage“ ausdrückt.

Italien.

Die französische Flugchrift: „Der Papst und der Congreß“, ist das Ereignis des Tages sowohl in den französischen, wie belgischen und englischen Blättern. Die englische Presse ist mit den in diesem Documente entwickelten Ideen im Ganzen höchlich zufrieden; die Independance Belgica äußert: „Der Verfasser hat es nur ein klein wenig an Kühnheit des Gedankens fehlen lassen und etwas zu viel Achtung vor veralteten Rechten gezeigt, sonst hätte er ein vollendetes Werk geschaffen. Wie dem aber auch sei, wenn der Congreß auf die Vorschläge der Broschüre einget, wenn er die Unabhängigkeit der Romagnolen anerkennt, so hat er eine schöne und edle That vollbracht. Ein großer Fortschritt wird bewirkt werden; Zeit, natürliche Entwicklung des menschlichen Geistes werden das unvollendet gebliebene Werk ergänzen.“ In Paris wird die Flugchrift allgemein als Manifest der französischen Regierung betrachtet. Die Art und Weise, wie die pariser Blätter die Flugchrift behandeln, ist eine indirecte Bestätigung der Ansicht, daß ihr „geistiger Verfasser“ höchsten Grades zu suchen sei. Sämmtliche Blätter betrachten die Schrift als eine ernst gemeinte Vorstudie zur römischen Frage. Da der Autor jedoch hinter den Coullissen geblieben, so steht der Presse freie Hand zu, und der Constitutionnel, dessen Andeutungen über den hohen Ursprung des Actenstücks keinen Zweifel mehr lassen, schließt das Vorwort zu seiner Veröffentlichung mit den Worten: „Wir geben heute die erste Hälfte dieser Arbeit, indem wir ohne Vorbehalt die Erhabenheit und die frommen Beweggründe, durch welche dieselbe veranlaßt wurde, bewundern; aber zugleich erklären wir andererseits von vorn herein, daß wir einige der in derselben gemachten Vorschläge belächeln werden.“ Fordern und bieten macht Kaufleute! heißt ein deutsches Sprüchwort, dem die Diplomatie, deren wichtigste Arbeit in flüchtigen Vereinbarungen zu bestehen pflegt, auch auf dem bevorstehenden Congresse besonders Rechnung tragen wird. Ueber den Eröffnungstag des Congresses — 5. 15. oder 20. Januar 1860 — ist der Streit nimmermehr entschieden. Laut einer londoner telegraphischen Depesche hat Frankreich den Congreßmächten amtlich angezeigt, daß die Eröffnung nicht vor dem 19. Januar erfolgen könne. Der 20. Januar wird also die Ehre haben, ein weltgeschichtliches Datum zu werden.

Das „Pays“ zeichnet sich bekanntlich in der italienischen Frage durch große Vorsicht aus; es schwärmt entschieden nicht für die Italiener. So tritt es auch jetzt dem Ueberprühen derjenigen französi-

schon und englischen Blätter entgegen, welche in dem Ereignis des Tages, der napoleonischen Broschüre, zu viel sehen. Die Bemerkung des Valerianischen Organes lautet: „Die meisten Blätter stimmen dem Inhalte der Flugchrift bei, entstellen ihn aber; so z. B. scheint die „Presse“ zu glauben, die Broschüre schlage vor, den Papst auf die Stadt Rom zu beschränken, obgleich der Verfasser im Gegentheil unverkennbar anräth, ihm alle seine jetzigen Besitzungen zu garantiren. Man sieht, es wird rasch über die Broschüre hinausgegangen. Die englischen Blätter begehren denselben Tribut.“ Die „Opinion Publique“ bringt folgende Erklärung: „Den halboffiziellen Blättern ist angezeigt worden, daß sie versichern könnten, die Flugchrift: Der Papst und der Congreß, sei nicht von Herrn von Lagueronnière.“ Wenn sich dies wirklich so verhält, so ist damit noch keineswegs gesagt, daß dem Kaiser die Politik, die in dieser Schrift verfochten wird, fremd sei.

Frankreich.

Paris, d. 24. Decr. Die Blätter sind voll von Urtheilen über die Broschüre, welche auch heute noch das politische Ereignis des Tages bildet und wohl noch für einige Zeit Gegenstand der Polemik in der französischen Presse bilden wird. Natürlich zeichnet sich das „Univers“ durch seine Heftigkeit vor allen anderen aus. Dixique illi Jesus: Amice, ad quid venisti? (Jesus aber sprach zu ihm: „Mein Freund, warum bist du gekommen?“) citirt das „Univers“ nach dem Evang. Matth., Cap. 26, V. 50. Das „Siecle“ dagegen meint, daß die in der Broschüre vorgeschlagene Lösung die zeitliche Gewalt des Papstes umwanke und sie in eine Sphäre versetze, wo sie den politischen Eigenschaften unentziehbar sein würde. Die „Presse“ und das „Journal des Debats“ halten mit ihrer Meinung noch zurück. Der „Constitutionnel“ ist dem in der Broschüre ausgesprochenen Vorschlag, wie zu erwarten war, geneigt. Die Provincial-Presse wird sich der Natur der Dinge nach in ihrer großen Mehrzahl in gleichem Sinne äußern, aber wir glauben aus den Berichten, die uns aus den Departements zugehen, entnehmen zu dürfen, daß man daselbst ziemlich allgemein mit den Vorschlägen des anonymen Verfassers einverstanden sei. Man ist auch in katholischen Kreisen, das heißt in liberalen katholischen Kreisen, dem gegenwärtigen Systeme in Rom nicht geneigt. Die einflussreiche Bildung der englischen Presse wird auch nicht ohne Einfluß auf die öffentliche Meinung in Frankreich bleiben. Die „Semaine Financiere“, welche von E. Forcade, dem Chronikenschreiber der „Revue des deux Mondes“, redigirt wird, wirft die Frage auf, ob Antonelli im Congresse bleiben werde, falls der Vorschlag der Broschüre vor dem Congresse gelange.

Paris, d. 26. Decr. (Tel. Dep.) Der Constitutionnel veröffentlicht einen Artikel mit der Ueberschrift des Hrn. Grandguillot, in welchem es heißt, die Times habe vollkommen Recht, wenn sie die Broschüre: „Der Papst und der Congreß“, als den politischen Ausdruck des zwischen Frankreich und England bestehenden Einverständnisses und des diese beiden Mächte beselnden vorwärtigen Geistes betrachte. Der Constitutionnel freut sich über dieses Resultat, denn es sei nothwendig, daß die beiden weltlichen Großmächte einig blieben, im Interesse der Civilisation und der Erhaltung des europäischen Gleichgewichtes. Das Blatt hebt indessen hervor, die Beweggründe seien bei dem einen und dem anderen Volke nicht dieselben, und Frankreich, weit entfernt, die weltliche Macht des Papstes vernichten zu wollen, wünsche vielmehr, dieselbe zu beseligen, indem es sie nach den Bedürfnissen der jetzigen Zeit umgestalte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Dec. Lagueronnière's Flugchrift: „Der Papst und der Congreß“ erscheint in englischer Uebersetzung in der „Times“ und im leitenden Theil dieses Blattes spricht sich darüber in gemessenen Ausdrücken die vollste Befriedigung aus. Die „Times“ möchte der Broschüre gern die höchste Bedeutung zuschreiben, allein, da sie aus Erfahrung weiß, daß der französische Gewaltaber mehr als ein nichtoffizielles Mundstück hat und bei seinen Liebesbändeln mit der öffentlichen Meinung selten sein letztes Wort gleich zu Anfang hören läßt, hütet sich die „Times“ vor einem Siegesgeschrei, welches sehr vorzeitig und lächerlich klingen könnte. — Der „Globe“ bespricht die Broschüre ebenfalls und erklärt sich mit dem Hauptinhalt derselben einverstanden, da er selbst von jeher die Beschränkung der weltlichen Herrschaft des Papstes auf die Stadt Rom und deren Weichbild befürwortet hatte.

Nicht allein in Woolwich, sondern auch in den übrigen Etablissemens läßt die Regierung angestrengt an der Ausrüstung neuer Kriegsschiffe fortarbeiten. In Chatham, so meldet die „Times“ müssen alle Arbeiter „Extrazeit“ arbeiten. Die beiden Einienischiffe „Atlas“ und „Butmark“, von je 91 Kanonen, die erst vor kurzem begonnen wurden, sind so weit vorgeschritten, daß sie schon im Frühjahr vom Stapel laufen können. Der „Unbaunte“, eine nach neuen Prinzipien gebaute Schrauben-Fregatte von 51 Geschützen, wird sehr bald fertig dastehen. Dasselbe gilt vom Einienischiff „Rodney“ (91), das eine Schraube erhalten hat, und von der Fregatte „Severn“ (51), die denselben Prozeß unterworfen worden ist. Außerdem sollen zwei neue Einien dampfer von 91 Geschützen nebst anderen kleineren Kriegsdampfern so rasch als thunlich in Angriff genommen werden. Zur Vergrößerung der Werften von Chatham sind neuerdings beträchtliche Summen angewiesen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. Decembar. Auch auf dem Christiansborger Schlosse hier selbst, welches der König am Abend nach der Zerstörung des Frederiksburger Schlosses (den 17. d. Mts.) bezogen hatte, ist Feuer ausgebrochen. Es brannte nämlich daselbst heute Vormittag

in einem Kohlenkeller, wo kürzlich eingekaufte Holzkohlen in Brand gerathen waren. Doch wurde das Feuer sofort gelöscht.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 24. Decbr. (Tel. Dep.) Zu Bevollmächtigten Schwedens beim bevorstehenden Kongresse sind ernannt worden General Norbin und der Graf von der Tuilerien Frhr. v. Adelswärd. — In der gestrigen Sitzung des Reichstages hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten erklärt, daß die Bevollmächtigten Schwedens beim Kongresse in Uebereinstimmung mit den konstitutionellen Interessen Schwedens votiren werden.

Rußland und Polen.

Aus Sebastopol wird gemeldet, daß die aus der Krim ausgeführten Knochen keine Menschengelüste seien, und daß die Gräber daselbst heilig gehalten werden. Der Hofeneingang von Sebastopol ist jetzt vollständig frei, nachdem die daselbst versenkten Schiffe heraufgehoben oder gesprengt worden sind. Am 14. Decbr. ist nach langwieriger Arbeit endlich auch das Kriegsschiff „Wladimir“ ans Tageslicht gebracht worden, doch soll unter allen versenkten Schiffen der „Zurk“ das einzige sein, das eine Ausbesserung verlohnt. Es ist zu diesem Zwecke nach Nicolajeff geschickt worden.

Spanien und Marokko.

Aus Madrid, 20. Dec., wird dem „Nord“ gemeldet, daß die spanische Regierung beabsichtigt, die Operationsarmee in Marokko auf 80,000 Mann zu bringen. Auch die im Lande bleibende Armee soll in der Stärke von 80,000 Mann erhalten werden. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so ist schwer einzusehen, wie die spanischen Finanzen, die kaum etwas solider zu werden begannen, eine solche Ueberbürdung ertragen sollen, ganz davon zu geschweigen, daß die Entziehung der besten Arbeitskräfte in einem Lande, das verhältnismäßig zu wenig berbe Arme besitzt, als eine große Calamität zu betrachten ist. Soll aber ein großer Streich gegen Marokko ausgeführt und das zu erobernde Land auch in Unterwürfigkeit erhalten werden, so reicht ein Heer von 80,000 Mann schwerlich aus, wenn man bedenkt, daß die Eingeborenen Algeriens nicht halb so zahlreich sind und das dortige Terrain nicht halb so viele Schwierigkeiten darbietet, als Marokko, und daß Frankreich Zeiten gehabt hat, wo seine in Algerien kämpfenden vollen 100,000 Mann Mühe hatten, das Land in Unterwürfigkeit zu halten. Algerien kostet dem französischen Staatschatz, nach der Berechnung französischer Autoritäten, nicht weniger als eine Milliarde. Wir würden den Plan, die afrikanische Armee auf 80,000 Mann zu bringen, für eine Fabel halten, wenn wir demselben nicht auch in einer madrider Correspondenz des „Courrier du Dimanche“ begegneten, in welcher den Inhabern spanischer Papiere das Schlummerlied gesungen wird, der spanische Staatschatz habe längst die Mittel bereit liegen, seinen Verpflichtungen am 1. Januar gerecht zu werden. Nach diesem Vorworte heißt es dann: „Wie es scheint, soll die afrikanische Armee auf 80,000 Mann gebracht werden, um bedeutende Massen operiren zu lassen und zugleich für die Vertheidigung der Rebouten, Forts und vorgeschobenen Linien die nöthigen Streitkräfte zur Hand zu haben.“

Aus Madrid, 23. Decbr., wird telegraphirt: „Die „Saceta“ meldet, daß gestern die Mauen es fünf Stunden lang versuchten, die Arbeiten auf der Straße nach Tetuan zu unterbrechen. Dies gelang ihnen nicht. Da der Angriff sich ausdehnte, wurde der Feind auf der ganzen Linie zurückgeworfen. Die spanische Reiterei griff zum ersten Male an; der Feind floh, ohne sie zu erwarten. Wir hatten vier Tode und vierzig Verwundete. Die Straße nach Tetuan geht bereits bis Castillejos.“

Aus Madrid, 21. Decbr., wird geschrieben: „Mehr als 3000 Mann arbeiten ohne Raft an der Straße nach Tetuan, welche bald fertig sein wird. Der spanische Soldat erträgt mit der bewundernswürthelichen Standhaftigkeit alle Entbehrungen und das unangenehme Klima. — Die Verwundeten, welche in Sevilla angekommen sind, wurden von der Bevölkerung aufs freundlichste empfangen. Bis jetzt hat man den fanatischen Marokkanern noch keine Gefangenen abnehmen können.“

Türkei.

Aus Konstantinopel, d. 14. Dec., wird von Marseille, d. 24. Dec., telegraphisch gemeldet: „Nach zahlreichen Sitzungen hatte der Divan den Beschluß gefaßt, vor Allem die europäischen Mächte

aufzufordern, sich über die politische Seite der Frage der Durchstichung des Isthmus von Suez zu verständigen, da die Integrität des ottomanischen Reiches in jedem Falle Gegenstand vorzüglicher Garantie sein müsse. Thowvenel und vier seiner Collegen sollen den Compromiß angenommen haben, mit dessen Notification an die verschiedenen Mächte Europa's der Großvezir und Fuad Pascha sich beschäftigen. — Zahlreiche Bulgaren flüchteten vor den Erpressungen Beinal Pascha's nach Serbien, wo die Türkei zu interveniren vor hat.

Sien.

Das „Journal de St. Petersbourg“ meldet, daß der zuletzt aus China angekommene Courier Nachrichten vom 17. October bringe, nach welchen die russische Gesandtschaft zu Peking sich vollständiger Sicherheit und Freiheit erfreue und alle desfallsigen beunruhigenden Gerüchte aus Peking falsch seien.

In Marseille eingegangene Nachrichten aus Bombay vom 26. Novbr. melden, der Privat-Secretair des Gouverneurs der nordwestlichen Provinzen sei in dem Districte von Kohat ermordet worden. Admiral Rigault de Genouilly ist am 21. Nov. zu Singapore eingetroffen. Das amerikanische Fahrzeug Flora Temple ist an der chinesischen Küste mit 800 nach der Havannah bestimmten Russen zu Grunde gegangen.

Bemischtes.

Meiningen, den 22. Dec. Ein Generalerlaß unsers Ministeriums regelt die Frage der Beerbigung der Selbstmörder in echt evangelischem Geiste. Es ist dadurch Folgendes verordnet: Das Begräbniß der Selbstmörder soll nicht mehr wie ehemals ein unehrliches, aber es soll auch kein prunkendes und Aufsehen erregendes sein. Es können die Selbstmörder auf dem Kirchhofe und in der Reihe beerdigt werden. Es ist der Mitgang des Geistlichen wünschenswerth. Da, wo Seelenföderung und Anzurechnungsfähigkeit vorliegt, empfiehlt sich eine Grabrede, in andern Fällen jedoch nur Mahnung und Gebet, bei welchen, eingedenk des Wortes! „Richtet nicht“, jedoch alle Härte und Lieblosigkeit zu vermeiden ist.

Lehl, den 18. December. Der jetzige Stand der großartigen Arbeiten an der Rheinbrücke ist folgender: Sowohl der Badsische wie der Französische Hauptpfeiler sind bis auf die oberste Granitquaderschicht vollendet, sie ragen auch so schon in respectabler Höhe über dem Wasserspiegel heraus. Der Französische Mittelpfeiler ist bis zum Wasserspiegel hergestellt, während am Badsischen Mittelpfeiler noch die Versenkung der eisernen Kasten im Gange ist; doch nicht mehr lange wird man diese geniale Arbeit bewundern können, denn in den nächsten Tagen wird auch sie vollendet und damit auch dieser Pfeiler bis zum Wasserspiegel hergestellt sein. Den Winter über soll dann die Arbeit an den Pfeilern ruhen, dagegen aber soll die Herstellung der Baugruben für die beiden Widerlager während dieser Zeit zur Vollenbung kommen. Bereits arbeitet daran auf Französischer Seite eine mächtige Dampf-Waggen-Maschine. Das ausgehobene Material wird zu Schiff unter einen Dampfkrabn gebracht, hier rasch gehoben, oben in bereitstehende Kippwagen umgeladert und so für den Bahnbau zu Aufschüttungen verwendet. Das Gitter zur Rheinbrücke wird durch Hrn. Bendker aus Porzheim angefertigt und ist in einem großen Gebäude auf dem Französischen Ufer schon in voller Arbeit, denn auch dieses soll im September nächsten Jahres zur Aufwahrung fertig und die Brücke überhaupt bis 1. October 1860 vollendet sein.

Neapel. Der Vesuv ist jetzt, wenigstens äußerlich, wieder ruhig. Am 28. v. Mts. öffnete sich am Fuße des Kraters eine neue Öffnung, aus der sich gelbe und grüne Feuerbogen ergossen, und die auch jetzt noch Rauch, Ache und Lavaeise ausstößt. Ein alter Fremdenführer erzählt, daß er neulich in eine Grotte am Fuße des Berges eingedrungen sei und daselbst nach dem Innern des Berges zu ein Geräusch, wie das Fallen von Stein- und Erdmassen, gehört habe, was möglicher Weise auf ein bevorstehendes Einstürzen des Kratertrichters schließen lasse. Da es bekannt ist, daß der Verfall von Herculaneum und Pompeji eine siebenjährige Thätigkeit des Vesuv vorausging, der das umliegende Land eben so wie jetzt mit Lavaströmen übergoß und seine furchtbare Thätigkeit damit endete, daß ein Ache-Auswurf die blühenden Städte begrub, so fürchtet man, daß die gegenwärtige mehrjährige Bewegung der unterirdischen Kräfte mit einem ähnlichen furchtbaren Ereigniß enden könne.

Bekanntmachungen.

Die Schullehrerstelle in Ammendorf mit einem jährlichen Einkommen von ohngefähr 170 \mathcal{R} ist wegen Versekung ihres Inhabers zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Befügung der Zeugnisse in portofreien Briefen bei dem Herrn Pastor Hoffbauer in Ammendorf melden.

Halle, den 23. Decbr. 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 2. Januar 1860 ab werden die Kohlen auf der Braunkohlengrube „Marie“ bei Dreußlig zu nachstehenden Preisen verkauft:
1) Bäderkohle pro Tonne 5 \mathcal{R} ,
2) Förderkohle = 4 \mathcal{R} 6 \mathcal{S} .
Abnehmer größerer Quantitäten Förderkohle er-

halten dieselbe an Stelle des Natural-Rabattes zu dem ermäßigten Preise von 3 \mathcal{R} 9 \mathcal{S} pro Tonne, wenn sie innerhalb eines Kalenderjahres mindestens 2000 Tonnen Kohlen von der Grube entnehmen und dies der unterzeichneten Verwaltung zuvor schriftlich versichern.
Dreußlig, den 22. Decbr. 1859.

Die Gruben-Verwaltung.

Von Herrn Carl Haring in Leipzig bin ich beauftragt, dessen in Leipzig an der Gainsstraße Nr. 14 u. 15, gegenüber der Tuchhalle gelegene, auf Fol. 306 u. 307 des Grund- und Hypothekendbuchs für Leipzig eingetragene Hausgrundstücke, von welchem das Erstere gegenwärtig 2763 \mathcal{R} , das zweite 660 \mathcal{R} Miethzinsen jährlich einbringt, notariell an den Meistbietenden öffentlich zu versteigern.
Als Termin habe ich

den 9. Januar 1860

Vormittags 11 Uhr, Gainsstraße Nr. 14 erste Etage, anderaumt.

Die Verkaufsbedingungen können zu jeder Zeit auf meiner Expedition eingesehen, auch gegen Erlegung der Copialien in Abschrift zugesertigt werden.

Leipzig, den 15. Decbr. 1859.

Rechtsanwalt Robert Kleinschmidt,
K. S. immatr. Notar.

Auction.

Donnerstag den 29. Decbr. Nachmittags um 1 1/2 Uhr sollen Neumarkt, Leitzergasse Nr. 3, eine Partie gebrauchtes Tischler-Handwerkzeug, als: 6 Hobelbänke, Schraubzwingen u. s. w. an den Meistbietenden verauctionirt werden.



55,000 Aufl. Wöchentlich 1 1/2 - 2 Bogen Aufl. 55,000.
mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mitbin der Bogen nur 6 Pfennige.
Originalnovellen von L. Schüding, Sternberg, Willkomm, Lemme, Gerstäcker u. c. - Aus der Länder- und Völkertunde. - Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages. - Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bock, Rosmähler, Brehm, Hirzel, Sigismund u. c. - Jagd- und Reiseskizzen. - Berliner Bilder von E. Kossak. - Biographien mit vorzüglichen Portraits. - Aus dem Bereiche der Erfindungen. - Kunst und Literatur. Ferner die

Tagesereignisse

durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutschen Patriotismus hoffen wir durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen:

Die wichtigsten Momente deutscher Grösse
und

Szenen aus dem Leben deutscher Dichter, die von den tüchtigsten Künstlern ausgeführt und von kernigen freisinnigen Darstellungen begleitet werden, würdig zu vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an, in Halle die **Pfeffersche Buchhandlung**.

Der erste frische wirklich großkörnige russische Caviar traf soeben ein bei

J. Kramm.

Frischen Seezander erhielt heut

J. Kramm.

Weintraube.

Heute **Mittwoch** den 28. December

XIII. Abonnements-Concert.

Sinfonie (C moll) von L. v. Beethoven.

Anfang 3 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

Neujahrs-Gratulationskarten

in scherzhafter und eleganter Ausstattung empfohlen das Neueste in großer Auswahl
Adelbert Lossier in Cönnern.

Wasserglas als vorzügliches und billiges Waschmittel wird im Einzelnen und in Flaschen empfohlen von

Leop. Kühling.

In Bezug auf meinen Gesang- und Pianoforte-Unterricht zeige ich an, daß die Stunden den 2. Januar wieder angehn. Neue Anmeldungen wird in meiner Abwesenheit mein Wirth Herr **Strube**, Brüderstraße Nr. 12, annehmen.
W. Ziehelein.

Ein junges anständiges Mädchen, welches bereits schon als Wadenmamsell fungirt hat, sucht anderweitige Stellung bis zum 1. Januar 1860. Näheres große Klausstraße Nr. 37 im Laden.

Eine Dame, die der französischen Sprache mächtig, auch im Englischen und andern Wissenschaften unterrichten kann, findet vom 1. Januar 1860 ab ein Placament an einer Lehranstalt. Das Nähere hierüber Großer Berlin Nr. 14, Seitengebäude 1. Treppe.

Auf dem Rittergute **Wählig** bei Hohenmölsen stehen sieben Stück fetter Ochsen zum Verkauf.

Avis
für Herren, Damen und Schüler.

Morgen den 28. d. Mis. eröffne ich den bereits angezeigten Lehr-Cursus im **Schön- und Schnell-schreiben** von 18 Stunden, in welchem nach meiner Methode, Herren, Damen und Schüler, ohne Unterschied des Alters, sie mögen eine wie immer gearietete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer schöne und fließende Correspondenz- oder Conto-Geschäfts-Handschrift beigebracht wird.

Um nun auch den weniger Bemittelten es möglich zu machen daran Theil zu nehmen, habe ich das Honorar nur bei Anmeldungen, welche von Mittwoch vor 11 - 1 Uhr Mittag erfolgen, auf 3 *Ry* (später 4 *Ry*) festgesetzt.

Webes, Hof-Phäno-Calligraph aus Berlin, Hôtel „Stadt Zürich“ wohnhaft.

4 Drescherfamilien finden zu Ostern bei freier Wohnung ein Unterkommen auf dem Rittergute **Scherben** bei Halle.

Gebauer-Schneischle'sche Buchdruckerei in Halle.

Kiefern Stabholz
und Bodenbretter empfiehlt
Gustav Messmer,
Salle, alter Markt

Friedrich Neumann,

Civil-Ingenieur in **Weißenfels**, empfiehlt sich sowohl bei Ausführung von Maschinen-Anlagen in Fabriken, Mühlen, Brauereien u. s. w. zum Betriebe mit Dampf- oder Wasserkraft, als auch für einzelne Maschinen und Apparate zur Anfertigung der Zeichnungen und Kostenanschläge wie zur Leitung des Baues. Auf Verlangen werden die Arbeiten an Maschinenfabriken von mir übergeben und im betriebsfähigen Zustande abgeliefert.

Musiker-Gesuch.

- Ein erster Violinist,
- Ein erster Clarinetist,
- Ein Oboer,
- Ein Fagottist und
- Ein erster Waldhornist

können unter guten Bedingungen sofort Engagement beim Stadtmusikchor in **Wittenberg** erhalten. Bei Tüchtigkeit können die Bewerber auf Dauer engagirt werden.

Das Nähere durch den Stadtmusik-Director in **Wittenberg**, Provinz Sachsen.
Wittenberg, den 21. December 1859.

Summischuh, französische.
C. F. Ritter.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Knaben beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Artern, den 24. Decbr. 1859.

E. Friedländer.

Verlobungs-Anzeige.

Auguste Krause,
Friedrich Richter,
Verlobte.

Brehna.

Düben.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Emma Richter,
Louis Lauter.

Cölleba.

Weißenfels.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen Freunden und Verwandten
Carl Hudloff,
Minna Hudloff geb. Kunzemann.
Halle a/Saale, den 26. December 1859.

Todes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden verschied gestern Abend 4 1/2 Uhr sanft und ruhig in ihrem 66ten Lebensjahre unsere gute Frau, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter **Henriette Werner geb. Lepp**. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, Brandenburg, Pforzheim,
Leipzig.
Halle, den 27. December 1859.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden endete heute Nachmittag 5 1/2 Uhr das theure Leben unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Realschülers **Johannes Krüger**, im Alter von 18 Jahren 4 1/2 Monaten. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies tiefbetrübt an die **Hinterbliebenen**.
Sarsena, den 25. December 1859.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 27. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll. **Halle a. S.**

Wasserstand der Saale bei **Weißenfels** am Unterpegel: den 26. December Abends 8 Zoll, den 27. December Morgens 11 Zoll.

Die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer.

P. B. Berlin, im December. Die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, wie sie in dem Gesetzentwurf Nr. 2 der Vorlagen über die Regulirung der Grundsteuer dem Landtage proponirt wurde, erfreute sich nach der prinzipiellen Seite hin zwar auch der Zustimmung der Finanz-Commission, indessen wurden die einzelnen Bestimmungen gegenüber so vielfache Bedenken geäußert, daß gerade dieser Gesetzentwurf bei der bevorstehenden Einbringung manchen und zum Theil nicht unwesentlichen Modifikationen unterworfen sein wird. Indem wir zunächst seine allgemeine Bedeutung ins Auge fassen, dürfte zugleich eine kurze Darstellung der Entwicklung dieser Frage und eine Beleuchtung der früheren Projekte geboten sein. Der Commissionsbericht giebt in dieser Beziehung sehr schätzbare Aufschlüsse.

Die in der Session von 1852/53 vorgelegten Gesetzentwürfe über die Grundsteuerfrage — so heißt es in diesem Berichte — mußten notwendigerweise die geringe Anzahl der grundsteuerfreien oder hinsichtlich der landbesüßlichen Grundsteuern prinzipiell bevorzugten Städte in ihren Bereich ziehen, und benutzten eine nach dem Miethwerthe zu veranlagende Gebäudesteuer als Maßstab, um die den gedachten Städten aufzulegenden Grundsteuern auf die einzelnen Hausbesitzer in jeder Stadt zu vertheilen. Derselben Entwurf versuchte aber gleichzeitig, die längst ersehnte Reform in der Vertheilung der Servislast auf die 393 servispflichtigen Städte der östlichen Provinzen (unter Aufhebung der innerhalb derselben bestehenden Steuer-Freiheiten) vermittelst einer Gebäudesteuer von 5 pCt. des Brutto-Miethwerthes der Wohngebäude zu bewerkeln. Hierbei ging man von dem schon lange vorher ausgesprochenen Anerkenntnis aus, daß die im Jahre 1815 erfolgte Vertheilung der Servislast auf die einen gemeinschaftlichen Verband bildenden servispflichtigen Städte nicht so fortbestehen können wegen des an sich fehlerhaften Maßstabs der Seelenzahl, den man in überdies höchst mangelhafter Weise dabei angewandt habe; wegen des seit jener Zeit eingetretenen Umschwunges in den Verhältnissen der einzelnen Städte und wegen der notorischen Gefahr der Verarmung nicht weniger überbürdeten Städte gegenüber einer unverhältnismäßig geringen Belastung der größeren und blühenden Städte. Man hielt eine anderweitige gleichmäßige Besteuerung aller Städte des Verbandes für notwendig, nach Lage der Gegend, und sah die Reinerträge der Wohngebäude, wie sich solche in den Miethwerthen erkennen lassen, als den geeignetsten Maßstab an, um die gerechte Besteuerung der von jeher neben den eigentlichen Liegenschaften von der Grundsteuer erfaßten Wohngebäude zu erzielen.

Den Reinertrag des Wohngebäudes nahm man auf zwei Drittel des Brutto-Miethwerthes an. Indem man von letzterem 5 pCt. Steuer erheben wollte, gedachte man damit die servispflichtigen Städte der östlichen Provinzen, deren Grundsteuer auf 7 1/2 pCt. des Reinertrages im Durchschnitt angenommen wurde, gleichzustellen, und bei ferneren Regulirungen der Grundsteuer vor weiteren Veränderungen ihrer Steuerlast zu sichern. Allerdings vermach eine Steuer von 5 pCt. einen erheblichen höheren Ertrag als die bisherigen Servicen einschließt, die von vielen Seiten überdies als ungerecht bekämpften Kriminal-Kosten-Beiträge einzelner Städte. Insofern sollte gerade diese Mehrsteuer die Mittel gewähren, um den von der Gebäudesteuer härter als vorher betroffenen Städten nach Verhältnis ihrer Mehrbelastung eine Entschädigung zu gewähren, auf welche sie zwar keinen Rechtsanspruch machen konnten, deren Bewilligung aber aus denselben Billigkeitsgründen nicht zu versagen sei, aus denen sie allen bisher befreiten oder bevorzugten Grundbesitzern des platten Landes durch dasselbe Gesez zugesprochen werde. Die Auflegung der landbesüßlichen Grundsteuern auf die städtischen Feldmarken, gleichfalls gegen Gewährung einer Entschädigung, war in demselben Gesetzentwurf vorgesehen. Alle anderen Städte außerhalb des servispflichtigen Verbandes und das vielfach mit Haussteuern belastete platte Land blieben unberücksichtigt.

Nachdem jene Entwürfe gescheitert waren, wurde in der Session von 1857 der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung einer allgemeinen Ge-

bäudesteuer, vorgelegt. Gebrängt von dem Bedürfnisse, der Staatskasse beträchtliche Mehreinnahmen zu schaffen, faßte die damalige Regierung auch die Grundsteuer ins Auge, fand die Schwierigkeiten einer durchgreifenden Reform auf diesem Gebiete zu groß, gab selbst die Durchführung der gesetzlich feststehenden Aufhebung der Befreiungen und Bevorzugungen auf, versuchte aber die herkömmliche Verbindung der bestehenden Gebäudesteuer mit der Grundsteuer zu lösen. Durch die gleichmäßige Besteuerung der Gebäude im ganzen Staate wollte sie die notwendige Mehreinnahme schaffen und zugleich drückende Uebelstände auf diesem besonderen Gebiete der Grundsteuer beseitigen. Das bunte Bild der bestehenden, einer Umgestaltung dringend bedürftigen Häusersteuern, die in der verschiedenen Natur der Gebäude und der sonstigen Eigenschaften begründete Nothwendigkeit verschiedener Besteuerungsgrundfälle hinsichtlich der Feststellung der steuerbaren Erträge, namentlich die durch allgemeine Verkehrensverhältnisse und durch Zu- und Abgang im Steuerobjekte bedingte Veränderlichkeit dieser Erträge sollten die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Steuerform, selbst abgesehen von dem Bedürfnis der Staatskasse, erweisen.

(Schluß folgt.)

Nachrichten aus Halle.

— Am 24. December Vormittags wurde der Schmiedemeister Lange aus Großsch im Saalkreise an einer Stelle der großen Ulrichsstraße von einem schwerbeladenen Frachtwagen, beim Ausweichen mit einem anderen Gesdirr, so heftig an die Wand eines Hauses gequetscht, daß der Unglückliche dabei seinen Tod fand.

An demselben Tage verunglückte der Karrenläufer Gottfr. Gröbel aus Ober-Teutschenthal, indem er in der Dunkelheit in den Förderschacht einer Braunkohlengrube bei Teutschenthal, wo er arbeitete, hineinkürzte und sofort seinen Tod fand.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 27. December.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Lahe a. Brandenburg, Hoffhardt a. Solothurn, Schneemann a. Leipzig. Hr. Rittergutbes. v. Wallwig a. Gr.-Möffen. Hr. Rent. Nägler a. Dresden. Hr. Gewerf.-Fabr. Blanche a. Räumburg.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Leuthier a. Leipzig, Schlid a. Elbingerode, Gosselmann a. Magdeburg. Hr. Cand. Paulsd. u. Hr. Stud. Loßmann a. Berlin. Hr. Defon. Weber a. Gessen.
- Goldner Ring.** Hr. Ingen. Müller a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Schmitt a. Rohland a. Leipzig, Pichert a. Berlin. Hr. Fabrilt. Schneider a. Schmied b. Leipzig. Hr. Rittergutbes. Arnold a. Gr.-Göttern.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Roßdy a. Paris, Ehrenberg a. Calbe, Wolf a. Bernburg, Triest a. Breslau. Die Hrn. Fabrilt. Schröder a. Chemnitz, Keil a. Berlin. Hr. Defon. Schulz a. Gera. Hr. Insp. Linne a. Magdeburg. Hr. Lechn. Richter a. Dresden. Hr. Zimmermstr. Wagner a. Plauen. Hr. Tonkünstler Schellenberg a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Rent. im 27. Landw.-Reg. Brunner a. Borßis. Hr. Privat. Gräfe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Hannover, Gräuber a. Hanau, Ebert a. Hamburg.
- Goldne Rose.** Hr. Lechn. v. Dreßl a. Chemnitz. Hr. Füllier v. Vogel a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Weber a. Stolberg a. S., Dittler a. Magdeburg.
- Goldne Kugel.** Hr. Archit. Steinbild a. Berlin. Hr. Porzellanmalerereibesitzer Spanaus a. Bönsted. Die Hrn. Fabrilt. Hertel u. Scherger a. Alenburg a. S. Hr. Gutbes. Reuter a. Elster.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kauf. Sunter a. Erfurt, Wöhler a. Braunschweig, Gährmann a. Berlin. Hr. Gutbes. Richter a. Jventau. Hr. Lechn. Hamann a. Berlin. Hr. Friseur Bohm m. Frau a. Gisleben.

Meteorologische Beobachtungen.

28. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	325,33 Par. L.	324,91 Par. L.	325,42 Par. L.	325,22 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,94 Par. L.	1,90 Par. L.	2,06 Par. L.	1,97 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	88 pCt.	79 pCt.	83 pCt.	82 pCt.
Luftwärme . . .	1,9 G. Rm.	2,6 G. Rm.	2,4 G. Rm.	2,3 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 16. December 1859 Vormittags 11 Uhr. Ueber das Vermögen der Handlung **G. Sonnemann & Comp.** und deren Inhabers des Kaufmanns **Ernst Sonnemann** zu Halle a. d. S. ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. December 1859 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Reichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 5. Januar 1860 Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Walcke** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8, anderaunten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Vertheilung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters anzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen

in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgeboten, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Januar 1860 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwannten Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 31. Januar 1860 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 11. Februar 1860 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath

Walcke im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeichnen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Fritsch, Wilke, Niemer, Svedede, Schede, Fiebiger, v. Bieren** und **Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Vom 1. Januar 1860 ab werden auf der königlichen Braunkohlen-Grube bei **Bscherben** die Knöppelkohlen zu dem Preise von 5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ pro Tonne, außerdem aber auch Förderkohlen zu dem Preise von 4 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ pro Tonne verkauft, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, d. 10. December 1859.
Königliche Salinen-Verwaltung.

Rugholz-Licitation.

Circa 176 Stück Eichen von 35,908 Cf.
Diese Licitation soll **Montag den 9. (Neunten) Januar 1860** von Vormittags 9 Uhr ab im **Garthause bei Triebe in Braunrode** abgehalten werden.
Die Eichen liegen im Nord- und Süd-schen Holze, $\frac{1}{2}$ Stunde von Braunrode und 1 Stunde von der Gaussee.
Besagte Eichen haben Längen bis 46 Fuß und mittlere Durchmesser bis 32 Zoll.
Der Herr Förster **Jenzsch** zu Stangerode und **Heckevoigt Sperling** zu Braunrode werden auf Verlangen besagte Eichen vor der Licitation nachweisen. Die Verkaufs-Bedingungen werden bei Anfang der Licitation bekannt gemacht. Ein Viertel des Steigerpreises muß gleich im Termine als Anzahl gezahlt werden.

Braunrode, den 24. December 1859.
Der Oberförster
gez. **Deeke.**

Ärztliche Anzeige.

Zufolge meiner Versetzung zum 2. Bataillon 32. Infant. Regts. nach Halle übergesiedelt, habe ich mich hier selbst als praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung ist bei Herrn **Sparmann**, gr. Steinstraße Nr. 13. Sprechstunde Morgens von 8-9 und Nachmitt. von 2-3 Uhr.
Halle, den 22. Decbr. 1859.

Dr. **Zimmermann**,
Stabsarzt.

Rug- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Januar 1860
sollen im **Möllendorfer Forstreviere**, Forstort **Hohebrand**, $\frac{1}{2}$ Stunde von Mansfeld und sehr bequem zur Abfuhr belegene nachverzeichnete **Rug- und Brennholz** öffentlich an den Bestbietenden verkauft werden, und zwar:

- A. **Rugholz**, von früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ab an Ort und Stelle.
- 136 Stück Eichen bis zu 36' Länge und 23' Stärke, darunter viele kurze und glatte Abschnitte für Böttcher und Stellmacher,
 - 14 Stück Rothbuchen bis zu 18' Länge und 20' Stärke,
 - 2 Stück Weißbuchen,
 - 31 Birke,
 - 33 birnene Leiterbäume,
 - 14 geringe Äspen zu Bauholz,
 - 17 Malter eichen **Rugholz III. Sorte.**
- B. **Brennholz** von Mittag 1 Uhr ab in der **Schenke zu Möllendorf**.
- 14 Malter rothbuchen Scheitholz,
 - 41 eichen
 - 6 buchen Knüppelholz,
 - 2 birnen
 - 28 $\frac{1}{2}$ eichen
 - 2 $\frac{1}{2}$ saul Äspen-, Scheit- u. Knüppelholz,
 - 2 Epanholz,
 - 85 Schock gemischte Stammwellen,
 - 105 Heide.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und hier nur vorläufig bemerkt, daß auf Erfordern 25% Anzahl zu zahlen sind.
Neu-Affeburg, den 22. Decbr. 1859.

Der Revierförster.
Baumgarten.

Braunkohlenwerk.

Durch den Unterzeichneten soll das dem **„Braunkohlenbauverein zu Kröbern“** gehörige, in vollem Betriebe befindliche **Braunkohlenwerk** einschließlich der dazu gehörigen Betriebsgebäude, Inventariensfüden und Maschinen, und des jetzt zur Wohnung des Schichtmeisters dienenden Gebäudes versteigert werden.
Das fragliche Braunkohlenlager hat bedeutende Mächtigkeit, befindet sich unter einer Fläche von ungefähr 10 Acker (1 Acker = 20000 Ellen), wovon bis jetzt erst ungefähr $\frac{1}{3}$ Acker abgebaut ist, und bietet nach örtlichen Verhältnissen, namentlich wegen leichtem Verkehre Aussicht auf gute Verwertung.
Die Versteigerung wird

Sonnabend den 7. Januar 1860

Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle abgehalten werden.
Kauflustige eruche ich, mit dem Bemerken, daß die Versteigerungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, aber auch schon von jetzt ab bei mir eingesehen werden können, sowie, daß ich zu Auskunftsertheilung gern bereit bin, sich im anberaumten Termine einzufinden zu wollen.
Altenburg, den 19. December 1859.
Advocat **Arthur Dölitzsch.**



Thüringische Eisenbahn.

Die am 2. Januar 1860 fälligen

Zinscoupons:

- Serie I. Nr. 12,
- Serie II. Nr. 4 ($\frac{5}{10}$),
- Serie III. Nr. 9 und
- Serie IV. Nr. 6

der $\frac{4}{2}$ resp. 5procentigen Prioritäts-Obligationen der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden von dem gedachten Tage ab bis ult. Januar:

durch unsere Hauptkassa in Erfurt (Vormittags in den gewöhnlichen Geschäftsstunden),

durch die Billet-Expeditionen in den an der Thüringischen Bahn belegenen Städten — Leipzig ausgenommen — nach vorgegangener Anmeldung,

durch Herrn **J. S. Cohn** in Dessau und durch dessen Vermittelung:

durch die Herren **Breest & Gelpke** in Berlin,

Herrn **M. A. von Nothschild & Söhne** in Frankfurt a/M. und

durch die **Leipziger Bank** in Leipzig bezahlt. Die nach dem letzten Januar noch nicht eingelösten Zinscoupons werden nur durch unsere Hauptkassa in Erfurt bezahlt.

Erfurt, den 21. December 1859.
Die **Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

In Auftrage des Königl. Berg-Amtes in Eisleben werde ich zur Beschaffung der rüchständigen Arbeitslöhne der Grube „**Anna**“ bei **Dietskau** eine noch wenig gebrauchte **locomobile Wasserhebelungs-Dampfmachine** und falls der Erlös für jene Löhne nicht deckt, noch verschiedene andere Gruben-Utensilien (Hohzeug etc.) **Mittwoch den 4. Januar 1860 Vormittags 11 Uhr loco genannter Grube** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkaufen, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Dietskau, den 27. December 1859.
Der Orts-Schulze **Schulze.**

Soeben erschien und ist in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandl.** zu haben:

Kranken- und Geschäfts-Journal

für praktische Aerzte.

Zweite verbesserte Auflage.

Folio. Preis: Gebunden 1 Thlr. 5 Sgr.
Dieses Kranken- und Geschäfts-Journal ist nach den Wünschen und Ansichten mehrerer hiesigen Aerzte eingerichtet und fand bei seinem Erscheinen hier allgemeinen Beifall.

Dasselbe enthält:

- 1) Hinreichende Blätter mit den einzelnen Monatslagen und Rubriken für des Kranken Namen, Alter, Wohnung etc., Nomen morbi, empfangenes Honorar und therapeutische Bemerkungen;
- 2) Tabellen der behandelten Krankhelten zur Feststellung des *genius epidemicus*;
- 3) eine Rubrik zur Uebersicht der Jahres-Einnahme und
- 4) ein alphabetisches Register, zugleich zur Uebersicht des noch schuldigen Honorars bestimmt.

Berlin. **August Hirschwald.**

In der **Brodtmann'schen** Buchhandlung in **Schaffhausen** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Bandwurm

und dessen sichere Heilung binnen zwei Tagen, oder neu erfundenes sicheres Mittel, den Bandwurm ohne den geringsten Nachtheil unfehlbar in zwei Tagen abzutreiben.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage.
Preis: 12 Ngr.

Tausende von Zeugnissen, welche zur Einsicht bereit liegen, beweisen, daß das in obiger Schrift angegebene Mittel sichere Heilung der am Bandwurm Leidenden bewirkt, wie auch die drei schnell aufeinanderfolgenden Auflagen dies beweisen.

Der praktische Hausarzt,

enthaltend über 1000 erprobte Haus- und Heilmittel gegen alle im menschlichen Leben vorkommenden Krankheiten, äußerlichen Verletzungen, plötzlichen Unglücksfällen etc., ferner: die Anweisung, ein sehr hohes Alter zu erreichen, die Gesundheit zu bewahren, den Körper zu verschönern, den Kopf zu heilen, die Unruhelte oder sympathischen Mittel anzuwenden, das kalte Wasser zweckmäßig zur Heilung einer großen Menge von Krankheiten zu gebrauchen, dann eine Anleitung für Auswanderer, wie sie sich zur See zu verhalten haben und Krankheiten verhüten und heilen können; nebst

Sufelands Haus- und Reiseapotheke.

Ein medizinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann. Biete stark vermehrte und durchweg verbesserte Auflage. Preis 15 Ngr.

Inhalt: 1. Vom Leben, 2. von der Gesundheit und Krankheit, 3. vom Licht, 4. von der Luft, 5. zu starke Sommerhitze, 6. von der Kälte, 7. zuwählige Ursachen der Winterkrankheiten, 8. von der unreinen, verdorbenen Luft, von der ungesunden Lage und Einrichtung der Wohnung, 9. von den Nahrungsmitteln, 10. von der Bekleidung und Bedeckung, 11. von der Reinlichkeit, 12. das Waschen mit Seife, 13. von der Bewegung und Arbeit, 14. von den Gemüthsbewegungen, 15. von der Ruhe, 16. von den Ausleerungen des Körpers, 17. einige Kennzeichen des Körpers und Geistes, die auf ein gesundes und langes Leben schließen lassen. Schönheitsmittel nach Gahn: 1. die Hautmittel, 2. Saarmittel, 3. Zahnmittel. Annette. Von denjenigen Fällen, wo eine plötzliche Lebensgefahr stattfindet, nach Paulist: von der Ohnmacht, vom scheinbaren Tode, Rettungs-mittel: für Citronene, für Citrone, für Erwürgte (Erhängte), für Diejenigen, welche von Dünsten und Dämpfen betäubt und erstickt sind, für Diejenigen, welche vom Blitz getroffen worden. Hülfsmittel für Diejenigen, welche nach einem Falle, Stos oder Schlag leblos erliegen. Von den Vergiftungen. Von dem Biss giftiger Thiere und den Zufällen, die daher entstehen. Hülfsmittel bei der Gefahr von verschluckten und festengebliebenen Dingen u. s. w. Von den Wunden. Von den Contusionen, Quetschungen, Verstauchungen, Verrenkungen, Beinbrüchen. Mittel gegen Brandgeschäden. Mittel gegen verschiedene Umstände. Die Wunderkräfte des kalten Wassers. Vom Verhalten zur See. Hausapotheke.

Allgemeiner Volks-Briefsteller,

oder praktische Anleitung zu Abfassung von Briefen, Kontratten, Vergleichen, Testamenten, Vollmachten, Sessionen, Reversen, Obligationen, Wechseln und überhaupt von allen schriftlichen Aufsäsen, wie sie nur irgend das Leben und die verschiedenen bürgerlichen Verhältnisse fordern, nebst einem

Titulaturbuche

und einer kurzen Anweisung zur einfachen Buchhaltung, sowie einer Verdeutschung und Erklärung vieler im Geschäfts- und gesellschaftlichen Verkehr vorkommenden Fremdwörter. 31 Bogen.
Preis 16 Ngr.

Taubstummen-Anstalt.

Den lieben Wohlthätern der Anstalt, denen wir zum innigen Danke verpflichtet sind, dürfen wir nicht verschweigen, daß den 3. Januar 1860 der Tag ist, an welchem nach Gottes Fügung vor 25 Jahren die hiesige Taubstummen-Anstalt in's Leben gerufen worden ist. So gern wir der Mahnung unserers Herzens folgen möchten und am Tage des Jubiläums im Verein mit den Wohlthätern eine Prüfungsfesterversammlung veranstalteten, so bedauern wir, wegen der jetzt Nachmittags zu schnell eintretenden Dunkelheit diese Feier einige Wochen aufschieben zu müssen. Wir werden es uns dann zur Ehre und Freude gereichen lassen, Einladungen zur Theilnahme an die geehrten Wohlthäter zu richten.
Halle, den 27. Dec. 1859. **Klög.**

250,000 Gulden Haupt-Gewinn

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Oesterreich'schen Eisenbahn-Loose.

Haupt-Gewinne des Anlehens sind: 21 mal fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000 und 2040 Gewinne von fl. 5000 bis abwärts fl. 1000.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist 125 Gulden. — Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um überhaupt der günstigsten Bedingungen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, sowie der reellsten Behandlung versichert zu sein, beliebe man sich direct zu richten an
Stirn & Greim,
Bank- u. Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeit 33.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Dem Herrn Franz Meise in Alsleben ist unter Befähigung Königl. Hochlöblicher Regierung die Agentur obiger Gesellschaft für Alsleben und Umgegend übertragen worden.
Halle, am 10. December 1859.

Die Haupt-Agentur.
Wilhelm Kersten.

Mit Bezugnahme auf obenstehende Annonce empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen: Anträgen, sowie zu jeder Auskunft über diese Versicherungen: Brande. Formulare jeder Art verabreiche ich gratis und werde bei deren Ausfüllung bereitwillig unterstützen.
Alsleben, am 12. December 1859.

Franz Meise.

Geschäftsverkauf.

Wegen Ableben des Besitzers ist in Nieth- nordhausen bei Sangerhausen ein flottes Material-, Schnitt- und Kurzwaarengeschäft, das alleinige im Orte von ca. 600 Einwohnern, verbunden mit Restauration, sofort zu verkaufen; zu bemerken ist noch, daß 3 nahe liegende Ortschaften dasselbe frequentiren und daß das Wohnhaus vor 6 Jahren neu und zweckmäßig gebaut ist.

Das Nähere erfahren hierauf Reflectirende bei M. Fasch in Sangerhausen.

Guts-Verkauf.

Dasselbe liegt 2 Stunden von einem Anhaltepunkte der Leipzig-Dresdener Eisenbahn, hat gute Gebäude, 135 M. größtentheils guten Acker, inclusive 20 M. Wiesen, völlig separirt, und soll eiligst, da die Besitzerin das Gut nicht bewohnen kann, für 15,600 Rthl. mit circa 3000 Rthl. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt der Deconom G. Köfeler in Halle, gr. Brauhausgasse Nr. 31.

Das in einem Gasthofs seit 25 Jahren betriebene, in einer Provinzialstadt des Herzogthums Sachsen, Kreis Schweinitz gelegene Materialgeschäft mit vollständigen Laden-Utensilien und hinreichenden bequemen Räumen versehen, soll auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Daraus Reflectirende wollen sich gefälligst an die Gasthofsbesitzerin Sennig in Seyda bei Wittenberg wenden, um alles Nähere erfahren zu können.

Sieben erschien und ist zu haben in der Antonischen Sortiments-Buchhandlung in Halle:

Das Orakel der Liebe.

Ein scherzhaftes Frag- und Antwortspiel zur angenehmen Unterhaltung für Liebende.

Mit Anhang: Aus Handschriften den Charakter, die Liebe und ihre Zukunft zu erkennen.

Zweite Auflage. Geh. Preis nur 5 Ngr. Auf die wesentlichsten Fragen, worauf Liebende Antwort haben möchten, giebt dieses Orakel präcise und richtige Antwort.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus in nächster Nähe Leipzigs, welches vom Geschäft allein einen Rein-Gewinn von jährlich 600 Rthl. abwirft und das Geschäft sehr leicht zu erweitern ist, welches auch Jeder übernehmen kann, wer sich leicht ansässig machen und eine gute Existenz begründen will, ohne Sachkenner zu sein, ist zu verkaufen.

Das Haus selbst ist ein schön massiv gebauetes, 3stöckiges Eckhaus, an jeder Seite 7 Fenster Front, hat 8 schöne Logis und Zubehör, helle Kellerräume und Einfahrt und ein 33 Ellen langes Hintergebäude, Niederlagen, Pferdeställe u. c., rentirt 7%. Preis 8000 Rthl., wenn gewünscht auch nur 2500 Rthl. — 3000 Rthl. Anzahlung.

Der Ort selbst hat 4000 Einwohner und da die Grundstücke wie Mietzinsse daselbst jährlich steigen, so steht zu erwarten, daß das Haus binnen 1 bis 2 Jahren 3000 Rthl. mehr Werth hat. Auf franco Anfragen alles Nähere durch den Agent C. F. Weisse, Nr. 331 in Delitzsch.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Stadt, an Chaussee und Eisenbahn, nobel eingerichteter Gasthof L., der sich einer sehr bedeutenden Frequenz erfreut, soll Familienverhältnisse wegen sofort für 12,000 Rthl., mit 4000 Rthl. Anzahlung, verkauft werden und kann das Rest-Capital auf lange Jahre stehen bleiben. Näheres unter C. G. poste restante Halle.

Ein anständiges junges Mädchen aus Magdeburg, welches gute Atteste besitzt, sucht in der Wirthechaft oder im Laden Stellung. Näheres Leipzigerstraße Nr. 15 parterre bei Hrn. Brüllhoff.

Die wahrhaft praktische Anweisung (kurzgef. Brochüre) zur rationellen

Schnell-Schweinemast,

oder: aus mageren Schweinen, nach natur- und sachgemäßen Regeln, ganz rasch und billig „Haupt-Speckschweine“ zu machen, welche überall, auch von dem Königl. Deconomierathe Herrn Elsner u. dergl. Autoritäten, als entschieden praktisch und empfehlenswerth befunden worden ist — nebst einer hochwichtigen Mittheilung für Jedermann ohne Ausnahme — ertheilt gegen Franco-Einsendung oder Einzahlung bei der Post, resp. Nachnahme von 1 Rthl., oder Briefmarken (jeden Bandes) von gleichem Betrage — franco

Das landwirthschaftliche und technische Industrie-Comtoir in Freistadt, preuß. Schlefien.

Die anerkannt praktischen Anweisungen (kurzgef. Brochüren), wie man

1) Matten-, Haus- u. Feldmäuse, Maulwürfe, Werrern, Regenwürmer u. — auch ohne Gift und Fangzange — leicht und rasch aus Haus, Hof, Garten und Feld vertilgt und nie mehr aufkommen läßt; 2) sich durch besondere Behandlung der Fußbekleidung Sommer und Winter einen „trockenen und gesunden Fuß“ verschafft und erhält, mit besonderer Berücksichtigung schweißiger und wund werdender Füße u. c., ertheilt gegen Franco-Einsendung oder Einzahlung bei der Post, resp. Nachnahme von 1 Rthl. oder Briefmarken (aller Länder) von gleichem Betrage — franco

Das landwirthschaftliche und technische Industrie-Comtoir

in Freistadt, preuß. Schlefien. — (Dasselbe versendet sein Geschäftsprogramm, welches Erwerbsquellen für Reiche, Vermittelte und Unbemittelte nachweist, auf portofreies Verlangen franco.)

Anzeige.

So eben hat die Presse verlassen ein Werkchen, betitelt:

Uebersichtliche Berechnung des bei

Buckerrüben-Lieferungen

in Anschlag kommenden Schmutzgewichts, sowie der für die gelieferten Rüben zu empfangenden Schurpe und Rübenköpfe.

Dasselbe ist, wie bereits erprobte Sachverständige anerkannt haben, recht eigentlich im Interesse der Herren Fabrikbesitzer und Rübenlieferanten verabsfaßt, und zu haben für 20 Sgr. das Exemplar beim Verfasser C. Hönicke in Wohlshdorf bei Göthen.

Eine oberschl. Wassermühle mit aushaltendem Wasser und ca. 28 Acker Land ist zu verkaufen oder gegen eine Deconomie oder ein sonstiges passendes Geschäft zu veräußern. Adresse und Preis zu erfragen bei Ed. Stückradt in der Exped. d. Zig.

Ziehung
am
2. Januar.

166,000 Thaler,

1700 Loose
erhalten
1700 Gewinne.

Hauptgewinn

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,
20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste
ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und
wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst
direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

„Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie“

Neues Abonnement

auf die „Vereinigten Frauendorfer Blätter“ (Gartenzeitung, Obstbaum-
freund, Bauernzeitung), herausgegeben von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Bayern,
redigirt von Eugen Fürst.

Jahrgang 1860.

Von dieser thatsächlich verbreitetsten aller deutschen Gartenzeitungen erscheint wöchentlich
eine Nummer von Bogenstärke. Pränum.-Preis durch die Post halbjährlich 1 fl. 16 kr. rh.,
im Buchhandel ganzjährlich 2 fl. 24 kr. rh., bei directem Bezuge durch die gefe-
rigte Expedition mittelst Franco-Marken ganzjährlich 3 fl. rh. (1 Thlr.
21 Sgr.)

Nr. 1 ist bereits erschienen.

Recht vielen Bestellungen auf diese beliebte Zeitschrift sieht entgegen

Die Expedition der „Frauendorfer Blätter“
in Passau (Niederbayern).

Unauslöschliche Zeichentinte

zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle etc. mittelst gewöhnlichem Gänsekiele und ohne
besondere Vorbereitung der Stoffe, empfiehlt in Fl. à 7½ Sgr. Carl Haring.

Gegen jeden veralteten Husten,

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem
Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Stadt-Physikus in Berlin,

approbirte

BRUST-SYRUP,

Preis:
¼ Flasche 2 Thlr.,
½ Flasche 1 Thlr.

Preis:
¼ Flasche 2 Thlr.,
½ Flasche 1 Thlr.

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resul-
tat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch
auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen
stocenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe, und beseitigt in kurzer Zeit jeden
noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindfuchthusten und das Blutspieen.

In Halle ist mein Fabrikat nur allein bei Herrn W. Hesse, Schmeerstraße
Nr. 36, in Zörbig bei Herrn F. W. Reinboth zu den Fabrikpreisen von 2 \mathcal{R} ,
1 \mathcal{R} und 15 \mathcal{S} zu haben.

G. A. W. Mayer in Breslau,

früher Inhaber und dann Gerant der Firma Wilh. Mayer & Co.

Bei Bestellungen, welche durch die Post verlangt werden, sind 2½ \mathcal{S} Verpackungs-
kosten pro Flasche beizufügen.

Gratulationskarten und Neujahrwünsche

launigen und ernstern Inhalts in größter Auswahl empfiehlt bei billigster
Preisstellung

W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Neueste Neujahrwünsche, Karten, Kreppdevisen etc. empfiehlt
billigst Rosenberg, fl. Steinstr. 4.

Geschmackvoll verzierte Neujahrspfeifen empfiehlt in großer Auswahl
L. Müller, Neunhäuser 4.

Die neuesten Neujahrskarten

in allen Sorten, von den billigsten bis zu den feinsten, empfiehlt

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Hallesche Liedertafel.

Mittwoch den 28. December, nach Verabredung.

Auf dem Rittergute Kleinauchstädt be-
hen zum Verkauf:
3 fette Ferkel,
5 fette Kühe,
90 Stück fettes Schafvieh.

Der Transport Ungari-
sche fette Schweine, der
am 23. December hier ein-
treffen sollte, ist wegen des Schnees erst den
26. December angekommen im „Prinz Karl“.
Grundmann.

Umzugshalber ist eine herrschaftliche Woh-
nung zu vermieten und Oftern oder auch frü-
her zu beziehen große Mäckerstraße 22.

Ein überzogener Ziegenpelz ist in un-
mittelbarer Nähe von 3 Scherben verloren
worden. Der ehrliche Finder wird gebeten,
denselben beim Gastwirth Block in 3 Scher-
ben oder Kaufmann Rob. Warth in Halle
am Klauschor gegen angemessene Belohnung
abzugeben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine junge Wittfrau wünscht in einer
Gastwirthschaft oder als Haushälterin bald
eine Stelle; zu erfragen im „schwarzen Rog“
in Zeitz.

3000 \mathcal{R} werden auf ein großes
Landgut zu leihen gesucht durch Warth
in Siebichenstein bei Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von Franz Duncker in
Berlin erscheint täglich die

Volks-Zeitung.

Anlage 20,000 Exemplare.

Preis vierteljährlich bei allen Königl. preuß.

Postanstalten 25 Sgr.

Die Volks-Zeitung ist jetzt nicht nur in
Berlin, sondern auch in ganz Preußen das
verbreitetste und in allen Schichten der Bevöl-
kerung am meisten gelesene Blatt. Dieselbe
wird täglich mit den Abendzügen von Berlin
verandt und trägt daher die neuesten Nachrich-
ten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes.
Ueber die Veranlassungen der im Januar zu-
samentretenden Kammern wird dieselbe zu-
verlässig und in allen großen Fragen ausführ-
lich Bericht erstatten. Die große Theilnahme
des Publicums ist gewiss das beste Zeugnis
dafür, daß die Volks-Zeitung ein wirkliches
Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine
erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht
gegen Willkür und Korruption ist. Diesen
Kampf, den sie Jahre lang unter den schwie-
rigsten Verhältnissen geführt, wird sie stets auf-
nehmen, wo man zur Verkümmern des Rechts
die Hand bietet und der Bildung des Volks
und der Behebung seines Selbstbewußtseins ent-
gegenarbeitet. Vor allem aber wird sie nicht
nachlassen in dem Ringen für die Einheit
und Freiheit des deutschen Vaterlan-
des, die nur hergestellt werden kann durch
eine einheitliche Centralgewalt, geführt auf eine
Vertretung des deutschen Volkes.

Englische Fleckseife. Zur leichtern Entfer-
nung von Flecken aus allen Stoffen à Stück
2½ \mathcal{S} . Zu haben bei

Carl Haring, Neunhäuser 5.

Neue Federn und Betten verkauft

Friedr. Köfler.

Schraplau, den 25. December 1859.

Hühneraugenpflästerchen,
rühmlichst bekannt und approbirt, à St. 1½ \mathcal{S}
nebst Gebrauchs-Anweisung bei

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement
des Gastspiel der Solotänzerinnen Fräul. Deiß
und Eisentraut von Weimar. Mitt-
woch den 28. December zum zweiten Male:
Gustav, oder: Der Waschenball, große
Oper mit Ballet in 5 Akten v. Auber.

Das Theater bleibt von da ab bis zum
1. Januar geschlossen. Die Direction.

Zum Schlußabend der 2. Familien-
ball im Hempelschen Saale.

Brachstedt, den 27. December 1859.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau Bertha
geb. Küster von einem gesunden Jungen glück-
lich entbunden. S. Neischer.

Entbindungs-Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten und Be-
kannnten mache ich auf diesem Wege die Mit-
theilung, daß heute früh 9 Uhr meine liebe
Frau Agnes geb. Kolbe von einem gesun-
den Knaben glücklich entbunden worden ist.
Suhl, am 24. December 1859.

Ferdinand Neusche.

Todes-Anzeige.

Am 2. Weihnachtstagesabend endete im fast
vollendeten 94. Jahre mein guter Stiefvater,
der ehemalige Kossath Gottfried Klare zu
Wurp, sein schönes Leben. Er hatte noch
Friedrich dem Großen gebietet und die Anerken-
nung seiner Dienste hat ihm noch seine letzten
Jahre versüßt. Den Seinen ist er stets ein
Muster in allen christlichen Tugenden gewesen.
Friede sei mit seiner Asche!
Wurp, den 27. Decbr. 1859.

Andreas Biegler
nebst Frau und Kindern.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 303.

Halle, Mittwoch den 28. December

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. December 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Sonntag d. 25. Decbr. Nach dem heutigen „Reichsgesetzblatt“ ist das Staatsschuldentilgungswesen derart geregelt, daß eine überwachende Kommission aus 7 unabhängigen Mitgliedern bestehend, deren 4 aus Korporationswahlen hervorgehend, beigelegt ist.

werden würde. Es ist übrigens diese Maßregel nicht etwa auf die Infanterie allein beschränkt, sondern sie umfaßt zugleich alle Waffen. Nach glaubwürdigen Mittheilungen würde die zur Ausfüllung der Offiziersstämme bei den neu aufzurichtenden Truppentheilen noch nöthige Anzahl von Offizieren bei der Infanterie allein über 900, bei der Kavallerie 304, bei der Artillerie und der Geniewaffe dagegen nur je ungefähr 50, zusammen also zwischen 1300 und 1400 betragen.

Den „S. N.“ wird aus Berlin telegraphirt: Preußen hat die Bitte in Konstantinopel wegen der Konzeption zum unterstützt, sondern auf die betreffende Einladung zu halten.

nummer des „Justiz-Ministerial-Blattes“ enthält Ober-Tribunals vom 6. October d. J. über das Verbot der Fabrikanten, wonach das Verbot, den Arganz oder zum Theil in Baaren zu verabreichen, welchen Fabrikarbeiter zu beschränken ist, sondern den Fabrikanten dauernd beschäftigten Handwerker ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung flücht, vom 7. Mai d. J., worin ausgeführt wird, das Recht der Schutzsucht gegen ihre Schüler aus und der Zeit des Unterrichtes in den zulässigen Schulen, darin eine Ueberschreitung ihrer Amtsbesugnisse und deshalb eine gerichtliche Injurienklage geübt werden kann.

Erz. Arndt, der am 26. Decbr. seinen 91. Geburtstag vor einigen Tagen von hier eine Adresse mit zahlreichem Aus allen Ständen abgegangen, welcher als Ehrenbürger Steins, von dem Bildhauer Heidel gear

aus Zürich erklärt in einer Zuschrift an die „A. Z.“ überhaupt nie um Wiederzulassung zum Preussisch-gesucht. Im Januar d. J. habe er sich mit Rücksicht auf die ihm rechtlich gebührenden Pensionen gewandt und durch Freunde dabei Privatim er sich nöthigenfalls auch mit einer Advocatur von dem Justizminister erhielt er unterm 7. Febr. zurückweisenden Bescheid. Seitdem habe er sich nicht mehr gewandt. Eine Anstellung als Fabrik-Ingenieur angeboten und auch nicht von ihm angenommen.

21. Decbr. Der „Bes. Bzg.“ wird geschrieben: Der Ausschuss des deutschen National-Vereins hierher versammelt gewesen. Nach den bei dem Ge-

Deutschland

Berlin, d. 25. December. Der Herr Reichs-Commissar haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, dem Gerbermeister Weber zu Pilschen in der Person des Arbeiter Traugott Wilhelm Meißner die Medaille am Bande zu verleihen; dem Herrn Brauereibesitzer Thraenhart in Naumburg a. S. die Ehrenbürgerwürde zu ordnen; Versammlung getrossen der Stadt Naumburg a. S. für die Stadtverwaltung zu beschäftigen. — Der Herr Reichs-Commissar Ehr. Franke zu Weisensfeld ist zum Reichs-Commissar ernannt worden.

Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist dem „Staats-Anzeiger“ berichtet — in demselben; der Appetit ist größer, die Verdauung ist im Zunehmen, so daß Se. Majestät dem Bett theils im Sessel, theils auf dem Sofa zu entschlafen. Nach einer Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 23. Decbr. wird auf das durch die Bekanntmachung vom 10. Decbr. d. J. verbot der Ausfuhr von Pferden gestatt wieder aufgehoben, daß es die Wirksamkeit tritt. (Das Dresd. J. berichtet, daß die sächsische Finanzverwaltung dem Vernehmen nach ist für die Armee aufgegeben worden, unverzüglich verschiedenen Truppentheilen im Dienst zu stellen, sondern auch über die bereits verabschiedeten Offiziere zuzurechnen in das stehende Heer eingetruhen sein möchten. Ebenso ist an die Offiziere die mit der Qualifikation zu Landwehrmännern dieselbe Aufforderung dem besonderen Nebenvermerk gerichtet bei dem Uebertritt in die Linie ab-

